

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Engagierte, Freundinnen und Freunde Burundis,

wir freuen uns, Ihnen die 15. Ausgabe der BW-Burundi Nouvelles zu übersenden. Sie erhalten damit aktuelle Informationen über die Arbeit des Burundi-Kompetenzzentrums der SEZ und die partnerschaftlichen Aktivitäten zwischen Baden-Württemberg und Burundi.

In dieser Ausgabe informieren wir Sie über den Auftakt des Agroforst-Projektes in Burundi. Ebenso berichten wir über den internationalen Hidden Hunger Kongress an der Universität Hohenheim, zu dem fünf Professoren aus Burundi eingeladen waren, um zum Thema Ernährungssicherheit zu referieren. Im Interview mit den Wissenschaftlern lesen Sie mehr über den praktischen Nutzen des akademischen Austauschs. Die Rubrik *BW-Burundi in Zahlen* zeigt Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Armut in Baden-Württemberg und Burundi.

Wir blicken ebenso auf das 34. Burundi-Treffen auf der Messe Fair Handeln zurück, bei dem die Einbindung der Diaspora in die Entwicklungszusammenarbeit im Vordergrund stand. Ein Aspekt, der in Zukunft sicherlich immer wichtiger wird. Denn der Austausch hat gezeigt, dass eine kontinuierliche Reflexion der eigenen Haltung und das Schaffen von Zugängen für die Diaspora ein unverzichtbarer Teil der Entwicklungszusammenarbeit sind.

Ganz herzlich laden wir Sie im Rahmen unserer Reihe Entwicklungspolitik aktuell (EP aktuell) zur Podiumsdiskussion am 5. Juli 2019 ab 19 Uhr ein. Gemeinsam mit dem GENO-Verband tritt EP aktuell auf das Burundi-Unternehmerforum und Südwesttextil e.V. zum Thema „Kleider, Macher, Leute – Future Fashion aus Unternehmensperspektive“.

Wir wünschen Ihnen eine bereichernde Lektüre.

Mit freundlichen Grüßen

Muna Hassaballah

1. AKTUELLES



Joyce Muvunyi sagt „Turikumwe“

Joyce Muvunyi, die bisherige Leiterin des Kompetenzzentrums Burundi, verließ Ende Februar die SEZ. Von den Leserinnen und Lesern der Burundi Nouvelles verabschiedet sie sich mit ‚Turikumwe‘ – das heißt auf Deutsch so viel wie ‚bis bald‘ oder ‚wenn wir uns wieder sehen‘.

„Mit vollem und dennoch schwerem Herzen ziehe ich nun nach dreieinhalb Jahren weiter und übergebe die ehrenvolle Aufgabe der Leitung des Kompetenzzentrums Burundi besten Gewissens und frohen Mutes an meine Nachfolgerin. Seit Beginn meiner Tätigkeit als Referentin für Partnerschaften mit Burundi habe ich mich und mein Handeln durch ‚Muhuza‘ – auf Deutsch heißt das: vereinen, zusammenführen – leiten lassen. Das Zusammenführen der burundischen und baden-württembergischen Engagierten, die Integration der hiesigen Diaspora und das Öffnen der EZ-Strukturen für marginalisierte Akteurinnen und Akteure waren einige der Aufgaben, die ich mit meiner Ausbildung, meinen Netzwerken und einer rassismuskritischen Perspektive wahrnehmen durfte.

Großen Dank empfinde ich gegenüber den Partnerinnen und Partnern in Baden-Württemberg sowie in Burundi, die mit Geduld, Freundschaft und Wohlwollen gemeinsam mit dem Kompetenzzentrum Burundi die zahlreichen Verbindungen nach Burundi intensiviert, diversifiziert und reflektiert haben. Das Staatsministerium, das Team der SEZ und besonders die Geschäftsführung haben mich bei meiner Arbeit eng begleitet und unterstützt.“



Muna Hassaballah sagt „Amahoro“

Ende Februar trat Muna Hassaballah ihre Arbeit an als neue Leiterin des Kompetenzzentrums Burundi. Den Ausschlag, sich bei der SEZ für das Kompetenzzentrum Burundi zu bewerben, gaben die Erfahrungen, die sie in der Zeit ihrer Projektarbeit in Eritrea und Äthiopien gesammelt hat. Nach ihrer Rückkehr nach Deutschland hat sie sich dazu entschieden, transnational zu arbeiten. „Es war mein Wunsch die Projektarbeit mit Kultur- und Bewusstseinsarbeit in Verbindung mit einem afrikanischen Land zu machen und gleichzeitig hier in Deutschland einen Beitrag für die Gesellschaft zu leisten. Quasi beide Welten vereinen.“

Obwohl ich erst seit Anfang Februar als Referentin bei der SEZ bin, fühlt sich die Arbeit und das Team bereits sehr vertraut an. Ich freue mich sehr darauf, die wundervolle Arbeit meiner Vorgängerin weiter führen zu können und neue Impulse in das Kompetenzzentrum einzubringen. Ich wünsche uns allen bereichernde Begegnungen.“

Ehe sie zur SEZ kam, arbeitete Muna Hassaballah lange Jahre als Marketing- und Organisationsberaterin bei einer Unternehmensberatung. Nebenberuflich ist sie als selbständige Beraterin, Systemischer Coach und Dolmetscherin tätig.

2. AUS DER PARTNERSCHAFT



Land unterstützt Agroforstprojekt in Burundi

Das Agroforstprojekt fördert den Umbau der Kaffeefelder, weg von der Monokultur hin zu einem ökologisch vielfältigen System, das neben Kaffee auch Bauholz, Brennholz und Nahrungsmittel liefert. Rund 10.000 Kleinbäuerinnen und Kleinbauern in 15 Genossenschaften werden von dem Projekt profitieren. [weiterlesen](#)



Burundi-Forum beim Hidden Hunger Congress

Burundische Professoren sprachen zum Thema Ernährungssicherheit beim Hidden Hunger Kongress an der Universität Hohenheim. [weiterlesen](#)

3. BW-BURUNDI IN ZAHLEN: Armut



Armut in Baden-Württemberg und Burundi

Etwa jeder sechste Mensch in Baden-Württemberg ist armutsgefährdet. Im baden-württembergischen Partnerland Burundi leben rund drei Viertel aller Menschen unterhalb der Armutsgrenze. [weiterlesen](#)

4. BURUNDI-TREFFEN: Diaspora und EZ



Das 34. Burunditreffen des Kompetenzzentrums Burundi der Stiftung Entwicklungszusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ) stand unter dem Thema „Diaspora – Expertise, Erfahrung, Engagement“. Sowohl die Aufnahme- als auch die Herkunftsländer profitierten von den Leistungen, die die Mitglieder der Diaspora erbringen, sagte Astère Hatungimana vom Verein Burundische Diaspora. „Sie tragen zum Wissenstransfer in beiden Ländern bei.“ [weiterlesen](#)

5. IM GESPRÄCH: Wissenschaftler der Université du Burundi



Der wissenschaftliche Austausch mit Kolleginnen und Kollegen aus anderen Ländern und anderen wissenschaftlichen Disziplinen ist für die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Universität von Burundi ein wichtiges Element ihrer Arbeit. Darin sind sich die drei Wissenschaftler einig, die auf Einladung der Stiftung Entwicklungszusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ) im März am Hidden Hunger Kongress der Universität Hohenheim teilgenommen haben. Wir sprachen mit Professor Dr. Aloys Misago, Professor Pascal Nkurunziza und Professor Dr. Sanctus Niragira von der Université du Burundi in Bujumbura. [weiterlesen](#)

6. PROJEKTFÖRDERUNG: bwirkt! Burundi



Unter der neuen SEZ-Förderlinie **bwirkt!** aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg werden Projekte der Entwicklungszusammenarbeit in Burundi gefördert. Sowohl interessierte Gruppen aus Baden-Württemberg als auch interessierte Gruppen direkt aus Burundi können für ihre Projekte Fördermittel bei der SEZ beantragen.

Gefördert werden insbesondere Projekte zur Ernährungssicherung, Einkommensschaffung und Friedensförderung. Die Höhe der Förderung beträgt maximal 25.000 Euro pro Antrag. Die Mittel aus **bwirkt! Burundi 2019** werden voraussichtlich im Sommer ausgeschrieben. Wenn Sie regelmäßig Informationen zu der Förderlinie **bwirkt!** Burundi erhalten wollen, senden Sie bitte eine E-Mail mit dem Betreff „Burundi-Projekte“ an: bw-burundi@sez.de

Weitere Informationen finden Sie hier: sez.de/themen/bwirkt/bwirkt-burundi

7. VERANSTALTUNGEN

- Entwicklungspolitik aktuell am 5. Juli in Stuttgart „Kleider, Macher, Leute – Future Fashion aus Unternehmensperspektive“. Bei der Veranstaltung trifft Entwicklungspolitik aktuell auf das Burundi-Unternehmerforum.

sez.de/veranstaltungen/event/6470

8. SO GESEHEN



„Ntawukunda umwana, akanka nyina.“

„Man kann nicht das Kind lieben und gleichzeitig dessen Mutter hassen.“

(Sprichwort aus Burundi)